

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Kronprinzstraße 16
70173 Stuttgart
Telefon: 0 711 / 83 88 74 0
E-Mail: bawue@wirtschaftsrat.de

Positionierung der Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg zur Digitalisierung in der Finanzbranche

Die große Mehrzahl der deutschen Unternehmen sieht die Digitalisierung als Chance. Die Politik sollte Unternehmen aller Branchen durch die richtigen politischen Rahmenbedingungen unterstützen, die eigene digitale Zukunft zu gestalten. Bei der Diskussion um die stärkere Digitalisierung der deutschen Wirtschaft steht das „Ob“ somit außer Frage und das „Wie“ rückt in den Mittelpunkt. Den Finanzmarktakteuren in Baden-Württemberg kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Zum Beispiel über attraktive Finanzierungsmöglichkeiten für innovative digital-affine Unternehmen und Start-Ups und die lokale Vernetzung über Sektoren hinweg.

Digitalisierung ermöglichen – Rahmenbedingungen jetzt setzen

Digitale Prozesse erleichtern Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen den Zugang zu zahlreichen Finanzdienstleistungen. Voraussetzung sind jedoch gewichtige politische Weichenstellungen. So sind zum Beispiel eine ausreichende Breitbandversorgung für virtuelle Treffen mit dem persönlichen Bank- bzw. Versicherungsberater und zeitgemäße Lösungen für IT-Sicherheits-, Datenschutz- sowie Know-Your-Customer (KYC)- Aspekte unabdingbar. Banken, Versicherungen, Bausparkassen und weitere Finanzdienstleister (z.B. Leasingunternehmen) sind zurecht strengen Regulierungen unterworfen, allerdings nennen beispielsweise 79% aller Unternehmen Datenschutz als größte Hürde für den Einsatz neuer Technologien.¹ Um den Finanzplatz Baden-Württemberg weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, müssen Prozesse agiler ausgeführt werden können und Änderung von Organisationsstrukturen hin zu flachen Hierarchien begünstigt werden. Auch Schnittstellen zur öffentlichen Verwaltung müssen digital(er) werden.

Ein positives Beispiel ist das Vorhaben der Landesregierung, die BITBW als IT-Dienstleister zu stärken und deren operative Zusammenarbeit mit dem kommunalen IT-Dienstleister Komm.ONE zu intensivieren. Das Land Baden-Württemberg muss Vorreiter bei der Digitalisierung eigener Prozesse werden und sollte sich selbst ehrgeizige Ziele setzen. Regulatorische Hürden zum Beispiel durch Datenschutz- und KYC-Bestimmungen müssen im Land, im Bund und in Europa – wo ohne Nachteile möglich – konsequent abgebaut werden.

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Das Land Baden-Württemberg soll die Digitalisierung der eigenen Verwaltung weiter vorantreiben und als Vorreiter lokale Gebietskörperschaften dabei unterstützen
- Im Land, im Bund und in Europa müssen die richtigen Rahmenbedingungen zur weiteren Digitalisierung der Finanzwirtschaft gesetzt werden – dies gilt zum Beispiel für Infrastrukturfragen als auch bei Datenschutz- und KYC-Aspekten.

¹ bitkom (2020): [Digitalisierung in der Wirtschaft](#)

Schaffung von digitalen Ökosystemen – Vernetzung über Sektoren hinweg

In Baden-Württemberg sind bereits eine Vielzahl von innovativen Lösungen für die Zukunft rund um die Kernthemen intelligente Mobilität, IoT und die Industrie 4.0 entstanden. Viele Unternehmen aus dem Ländle sind Vorreiter. Sie bilden eine stabile Basis, um die digitale Transformation sektorenübergreifend voranzutreiben. Digitale Produkte und Dienstleistungen finden sich in Baden-Württemberg bei zahlreichen Unternehmen aus der Real- und Finanzwirtschaft. Ein Vorreiter bei der Blockchain-Technologie ist zum Beispiel die Börse Stuttgart mit ihrer Bison-App und der Digital Exchange für den Handel von Kryptowährungen.

Innovative Dienstleistungen von Finanzmarktakteuren, insbesondere im Bereich der Zahlungssysteme, bieten zahlreiche Chancen. Anwendungen der Distributed Ledger Technologie ermöglichen neue Geschäftsmodelle und Effizienzgewinne. Pay-per-use Modelle, welche automatisierte Zahlungen über Smart Contracts sicher und in Echtzeit abbilden, sind ein Industrie 4.0 Anwendungsbeispiel. Durch die notwendige Energie- und Mobilitätswende entsteht außerdem großer Finanzierungsbedarf, der durch die Vernetzung aller Akteure im digitalen Ökosystem gedeckt werden kann und neue Finanzierungsmethoden, wie Crowdfunding oder PPP. Vernetzung und Kooperation von Politik, Industrie und Finanzmarktakteuren sind Grundlage für den Erfolg digitaler Ökosysteme. Ein positives Beispiel ist das Digital Hub Netzwerk Baden-Württemberg des Landes.²

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Das Land Baden-Württemberg soll mit aller Kraft die sektorübergreifende Vernetzung von regionalen Akteuren durch die Unterstützung von digitalen Ökosystemen („invented in BW“) fördern.

Starke Basis – Ausbau resilienter, eigener Dateninfrastrukturen

Datenspeicherung und -verarbeitung sind heute ein wichtiger Bestandteil vieler Geschäftsmodelle. Aspekte der Cybersicherheit sind Grundvoraussetzung für resiliente digitale Ökosysteme. Technologien wie Cloud-Lösungen oder Künstliche Intelligenz spielen eine entscheidende Rolle im Wettbewerb. In diesen Feldern haben sich einige wenige Großkonzerne durchgesetzt, die oftmals außerhalb Europas ihren Sitz haben. Daraus können Risiken erwachsen, denen nur durch Kooperationen – gemeinsam in Baden-Württemberg und über die Grenzen in Europa hinweg – begegnet werden kann.

Wie für viele andere Branchen ebenfalls spielt auch für die hiesige Finanzwirtschaft der Aufbau einer vernetzten, offenen Dateninfrastruktur eine entscheidende Rolle. Projekte für Big Data Cluster, Experimentierräume und natürlich GAIA-X als ein Leuchtturmvorhaben sind entscheidend, um den Ansprüchen der eigenen Souveränität in Europa gerecht zu werden und mit innovativen Lösungen die Zukunft zu gestalten. In diesem Rahmen von GAIA-X ist für den Finanzmarkt der Financial Big Data Cluster (FBDC) im Aufbau.³

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Das Land Baden-Württemberg soll die hiesige Wirtschaft gezielt bei dem Aufbau von Dateninfrastrukturen bzw. bei der Mitwirkung bei nationalen und europäischen Projekten unterstützen.

² Wirtschaft digital BW: [Blockchain](#)

³ BMWi: [Financial Big Data Cluster](#)

Neue Ideen – Neue Finanzierungsmethoden

Der digitale Wandel hat den Finanzmarkt auf verschiedenen Wertschöpfungsebenen – vom Marktzugang für Anleger und Emittenten über den Handel bis hin zur Verwahrung – bereits erfasst. Plattformlösungen ermöglichen zum Beispiel neue Wege in der Finanzierung und die digitale Verbriefung von Gütern und Rechten als sogenannte Crypto-Assets hat das Potential den Finanzmarkt effizienter, sicherer und attraktiver zu machen.

Neue Finanzierungsmethoden können den Zugang für KMUs und Start-Ups erleichtern. Security Token Offerings (STO) sind eine Möglichkeit für Blockchain-basierte Lösungen. Die digitalen Wertpapiere können analog zu Aktien gehandelt werden und Gewinnbeteiligung ausschütten. Um dem Markt zum Durchbruch zu verhelfen, ist eine praxisnahe Regulierung gefragt. So kann es heimischen Unternehmen gelingen, DLT Distributed Ledger Technologie (z.B. Blockchain-basierte Lösungen) praxisorientiert nutzbar zu machen.

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Das Land Baden-Württemberg soll sich für ein europaweit einheitliches und praxistaugliches Regelwerk für neue Finanzierungsmethoden einsetzen.

Finanzplanung digital – Innovations- und Start-Up Kultur

Gerade für digitalaffine Zielgruppen wurden durch baden-württembergische FinTechs und innovative traditionelle Unternehmen der Finanzbranche neue Produkte und Dienstleistungen passgenau entwickelt. Diese begründen neue Geschäftsmodelle und erleichtern zum Beispiel jungen Menschen den Zugang zum Kapital- und Versicherungsmarkt. Der von der W&W AG gegründete Start-Up Zweig brachte beispielsweise den digitalen Versicherungsverwalter Adam Riese auf den Markt.⁴

Der Finanzplatz in Baden-Württemberg mit innovativen Lösungsansätzen und einer gehörigen Portion Start-Up Kultur ist der Nährboden für die Champions von morgen. Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg schreitet die Finanzplatzinitiative Stuttgart Financial voran. Das Ziel der Landesregierung, Innovationsfähigkeit des Finanzplatzes sichtbar zu machen, sollte durch konkrete Maßnahmen unterlegt werden.

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Das Land Baden-Württemberg soll sich weiterhin für die Bildung und das Wachstum von Start-Ups im Finanzbereich einsetzen und die Attraktivität des Finanzplatzes Baden-Württemberg weiter fördern.

In Zukunft investieren – Digitalisierung im Bereich der schulischen Bildung

Viele Gründungen finden ihren Ursprung bereits an den vielen Universitäten unseres Landes, die ein integraler Bestandteil des hiesigen Ökosystems bilden. Um hier weiterhin erfolgreich voranschreiten zu können, muss das Verständnis für wissenschaftliche Zusammenhänge vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung bereits in der Schule stärker berücksichtigt werden. Eine fundierte IT Ausbildung der jungen Generation ist ein wesentlicher Punkt für deren digitale Mündigkeit. Außerdem wird mittelfristig die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft gestärkt. Programmier- und Medienkompetenz müssen in den heutigen Lehrplänen stärker verankert werden. In einer sich schnell verändernden digitalen Gesellschaft müssen Lehrpläne flexibler gestaltet werden, um agiler auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Dies kann beispielsweise die Formulierung von Lernzielen bedeuten, die gegenüber festen Lehrplänen Flexibilität schaffen.

⁴ digital@bw: [Versicherung digital](#)

Grundlegend sind weitere Investitionen in moderne Ausstattung an den Schulen und Universitäten in Baden-Württemberg. Lehrkräfte müssen im Umgang geschult und die Lehrmethoden angepasst werden. Wo möglich und sinnvoll sollten etablierte Standards bei der Einführung von digitalen Lehrmöglichkeiten an allen Schulen, Universitäten und über Schulformen hinweg genutzt werden. Mit Blick auf die Zukunft sollte sich das Land aktiv bei der Schaffung künftiger Standards einbringen. Die Corona-Krise hat gezeigt, welche Anstrengungen weiter notwendig sind, damit aus den Schulen in Baden-Württemberg flächendeckend Smart Schools werden.

Die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg fordert:

- Die Digitalisierung der Schulen und Universitäten soll vom Land Baden-Württemberg weiter vorangetrieben werden: Investitionen in moderne Ausstattung müssen beschleunigt werden, die Fortbildung der Lehrkräfte ist überfällig und die Lerninhalte müssen überprüft werden.
- Ein vergleichbares Vorgehen an allen Schulen in Baden-Württemberg ist notwendig, um allen Schülerinnen und Schülern des Landes die Möglichkeit zu geben, sich digitale Kompetenzen anzueignen.

Zusammenfassung

Die Landesfachkommission Finanzplatz möchte mit diesem Positionspapier Impulse und Forderungen an die Politik in Baden-Württemberg geben, die bei der Bewältigung der aus ihrer Sicht sechs zentralen Herausforderungen für die Digitalisierung des Finanzplatzes Baden-Württemberg helfen sollen: die Digitalisierung durch jetzt zu setzende Rahmenbedingungen zu ermöglichen, die Schaffung von digitalen Ökosystemen, den Ausbau resilienter, eigener Dateninfrastrukturen, neue Finanzierungsmethoden und die Innovations- und Start-Up-Kultur zu fördern sowie durch die Digitalisierung im Bereich der schulischen Bildung in die Zukunft zu investieren.

Der Wirtschaftsrat und die Landesfachkommission Finanzplatz Baden-Württemberg

Der Wirtschaftsrat der CDU e. V. ist mit über 12.000 Mitgliedern der größte Unternehmerverband in Europa. Unsere Mitglieder sind Unternehmer und Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene. Der Landesverband Baden-Württemberg bildet mit seinen 2.700 Mitgliedern in 27 Sektionen den mit Abstand größten Landesverband in Deutschland.

Wir überzeugen aufgrund profunder inhaltlicher Arbeit in acht Fachkommissionen, wir sind mit über 300 Veranstaltungen im Jahr bestens vernetzt und wir setzen dank aktueller und innovativer Themen parteiübergreifend immer wieder Akzente in der wirtschaftspolitischen Entwicklung unseres Landes.

Das Mandat der Landesfachkommission liegt insbesondere in der Bewertung von Auswirkungen von finanzmarktpolitischen Rahmenbedingungen auf den Finanzsektor in Baden-Württemberg sowie in der Entwicklung von Vorschlägen zur Positionierung des Sektors in Land und Bund. Grundsätzliches Ziel der Landesfachkommission ist die Stärkung des Finanzplatzes Baden-Württemberg. Dabei spielt die Förderung des Verständnisses in der Politik, über die Aufgabe und Funktionen sowie die Rahmenbedingungen, in welchen die Finanzinstitutionen im Land operieren, eine zentrale Rolle. Vorsitzende der Kommission sind Britta Camphausen, Marktgebietsleitung Stuttgart und Mitglied der regionalen Geschäftsleitung bei der Deutschen Bank AG, und Dr. Martin Wagener, Head of Regulatory Affairs, Gruppe Börse Stuttgart.

V.i.S.d.P.:

Daniel Sander, Landesgeschäftsführer

Kronprinzstraße 16, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/83 88 74 - 0

Pressekontakt:

Julia Leubecher, Junior-Referentin;

Kronprinzstraße 16, 70173 Stuttgart, Tel. 07 11/83 88 74 - 44, Fax 07 11/83 88 74 – 20, j.leubecher@wirtschaftsrat.de

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband mit rund 12.000 Mitgliedern. Der 1963 gegründete Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Der Wirtschaftsrat vertritt die Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Er versteht sich als Brücke zwischen Politik und Wirtschaft - und umgekehrt. Die Finanzierung des Verbands erfolgt ausschließlich durch die Beiträge seiner Mitglieder. Neben Unternehmen sind vor allem auch unternehmerisch tätige Führungskräfte sowie selbstständige Angehörige der Freien Berufe Mitglied im Wirtschaftsrat. Der Landesverband Baden-Württemberg hat in seinen 27 Sektionen in allen Regionen des Landes 2.700 Mitglieder. Landesvorsitzender ist Joachim Rudolf aus Stuttgart. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.wirtschaftsrat.de>